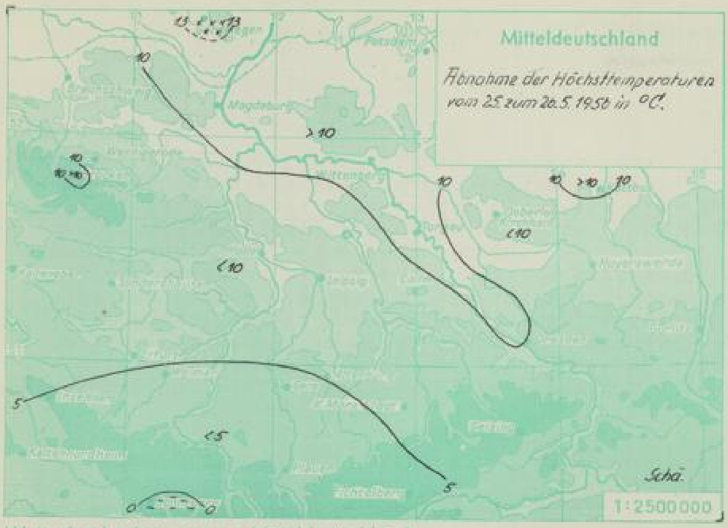

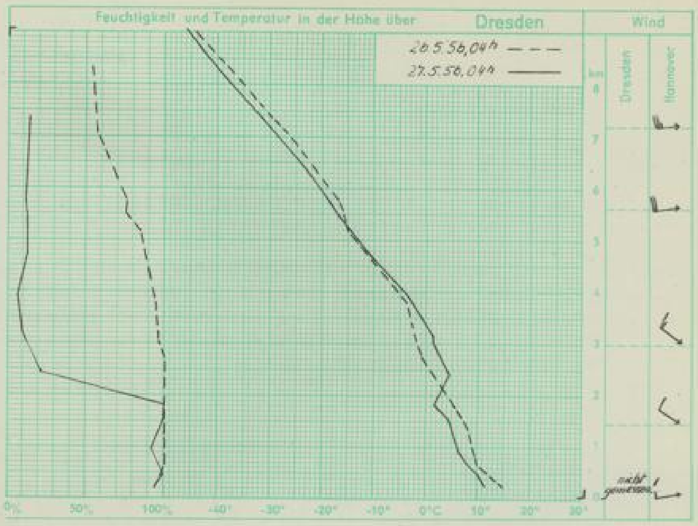

Wetterbeobachtungen aus Mitteldeutschland

Stationen (Luftdruck: □ in Stationshöhe, ⍂ als Höhe der 850-mb-Fläche, übrige in NN)	Seehöhe (Barometer) m	13 Uhr gestern, Sonnabend, den 26.5.56: Wind km/h	Wetter 13 Uhr	Witterung 07-13	Luftdruck mb	Temp. °C	Taupunktdiff. °C	19 Uhr: Wind km/h	Wetter 19 Uhr	Witterung 13-19	Luftdruck mb	Temp. °C	Taupunktdiff. °C	01 Uhr heute, Sonntag, den 27.5.56: Wind km/h	Wetter 01 Uhr	Witterung 19-01	Luftdruck mb	Temp. °C	Taupunktdiff. °C	07 Uhr: Wind km/h	Wetter 07 Uhr	Witterung 01-07	Luftdruck mb	Temp. °C	Taupunktdiff. °C	Höchste Temp. gestern 07-19	Tiefste Temp. 19-07	Erdbodenminimum	Niederschlag mm 07-07
Fichtelberg ⍂	1213	WNW35	≡ ◕	•	1528	6	0	WNW15	∞ ◕	≡	1545	8	1	WNW35	≡ ⊗		1549	5	0	NW5	≡] ◔	≡	1558	7	1	10	3	3	0.1
Brocken ⍂	1152	W40	≡ ⊗	≡	1514	5	0	WNW40	≡ ⊗		1529	5	0	NW35	≡ ⊗	;	1544	3	0	NW20	◕	≡	1559	8	24	5	3	1	0.3
Inselsberg ⍂	944	W20	∞ ●	≡	1536	8	2	WNW15	∞ ◑		1548	9	3	W5	≡ ⊗		1555	6	0	W5	≡] ◔	≡	1559	6	3	11	5	5	·
Geisingberg □	823	WNW15	∞ ●	≡]	927	9	1	WNW15	∞ ●		928	9	1	NW20	≡ ⊗		929	7	0	W20	≡ ⊗	≡	930	6	0	10	6	6	1
Sonneberg □	630	W15	◕	≡	949	13	7	W15	☾		950	14	8	NNE15	∞ ○		952	7	1	ENE5	∞ ◔		953	9	2	16	6	4	·
Weimar	268	W20	∞ ●		1023	14	5	WNW5	∞ ◔		1024	14	5	W5	∞ ●		1027	9	1	W20	∞ ◔		1027	10	2	16	8	6	·
Gera	303	WNW15	∞ ●		1022	13	5	NW15	∞ ◔		1023	14	5	SW5	∞ ●		1026	9	1	WSW5	∞ ●		1027	10	2	17	9	7	·
Wernigerode	240	W20	∞ ◕		1021	13	4	WNW20	∞ ●		1023	12	3	NNW15	∞ ◑		1026	9	2	NNW30	◕		1027	8	2	15	6	5	·
Magdeburg	85	W20	●		1021	13	4	W20	∞ ●		1025	12	2	NW15	∞ ●		1025	10	3	WNW15	●		1026	9	2	14	7	6	·
Halle-Kröllwitz	115	W15	∞ ●		1022	15	5	W5	∞ ●		1024	14	3	NW5	∞ ●		1026	12	3	NW5	∞ ◕		1027	10	2	16	9	9	·
Leipzig	148	W15	∞ ●	•	1022	15	4	WNW15	∞ ◕		1023	15	6	NW5	∞ ●		1026	12	2	NW5	∞ ●		1026	10	3	15	9	10	0.1
Collm b. Oschatz	329	W15	∞ ●	•	1023	12	2	W15	∞ ●		1023	13	6	WNW20	∞ ●		1026	9	1	WNW15	∞ ●		1027	8	0	14	8	8	1
Plauen	408	WNW10	◕		1022	15	6	W5	◔		1025	15	6	still	∞ ●		1026	9	1	WNW5	∞ ●		1027	10	3	18	9	7	·
K.Marx-Stadt	374	NW5	∞ ◕	•	1023	14	5	NW5	∞ ◕		1025	14	5	still	∞ ●		1026	10	2	NW5	∞ ●		1027	10	2	15	8	6	0.4
Dresden	257	W10	∞ ●	•	1022	14	4	W10	∞ ●		1025	14	4	W5	∞ ●		1026	11	1	NW10	●		1026	9	1	14	9	9	0.3
Görlitz	238	W20	∞ ●		1021	14	4	W5	∞ ●		1022	14	4	WSW5	∞ ●		1025	12	1	WSW15	∞ ●		1025	11	3	15	11	7	·

Dresden-Wahnsdorf
Gesamtstrahlung gestern 198 gcal/cm²

Wasserstände heute früh cm

Fluss	Pegel	cm	
Elbe	Schöna	202	—
	Pirna	222	-7
	Dresden	175	-12
	Meißen	238	-12
	Riesa	270	-14
	Torgau	250	-12
	Wittenberg	319	-15
	Dessau	240	-8
	Barby	264	-8
	*Magdeburg	218	-8
Saale	Naumburg	234	±0
	Halle-Trotha	232	+14
	Bernburg	190	-2
	Grizehne	324	-2

Bemkg.:

Temperaturwerte Leipzig

Lufttemp. gestern	Mittel:	13.2		
	Normal:	14.6		
Erdbodentemp. heute 07 Uhr	Min. 5 cm Höhe:	9.5		
	2 cm Tiefe	12.6	20 cm	13.7
	5 cm	12.4	50 cm	14.8
	10 cm	13.1	100 cm	12.9

Montag, den 28.5.56

Sonne:	Aufgang	Unterg.
Leipzig	0403	2012
Dresden	0359	2006
Weimar	0410	2015
Magdeburg	0402	2019

Mond: 4 Tage nach Vollmond

	Aufgang	Unterg.
Leipzig	2300	0715
Dresden	2254	0711
Weimar	2304	0721
Magdeburg	2306	0715

MD-WV 301

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

MdI der DDR am 29. 8. 51 VIII-K3-D-O-2/51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber:
Meteorologischer und Hydrologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 169. Fernruf: Leipzig 6 18 75 und 6 18 14.
Erscheint täglich. Postbezug monatlich DM 4.— (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1956 Sonntag, den 27. Mai Nummer: 148

Natürliche und künstliche Niederschlagsbildung.

Bekanntlich ist der Niederschlag eines der wichtigsten meteorologischen Elemente. Daher setzten schon sehr früh Untersuchungen ein, um den Mechanismus der Niederschlagsbildung zu erforschen. Allerdings waren sie solange Stückwerk wie nicht die dritte Dimension mit einbezogen wurde. Erst Mitte der 3o-er Jahre, zu einer Zeit, als das Flugzeug schon eine alltägliche Erscheinung war, setzten ernsthafte Forschungen ein. Einer der ersten war Findeisen, der das Problem systematisch und experimentell aufgriff. Vor und gleichzeitig mit ihm hatte Bergeron gewisse theoretische Überlegungen angestellt. Auf den Ergebnissen von Findeisen und Bergeron bauten die Amerikaner, insbesondere Vonnegut, Langmuir und Schäfer auf. Ihnen gebührt das Verdienst, die bisher gewonnenen Ergebnisse erweitert und das Wagnis unternommen zu haben, erstmalig Wolken künstlich ausregnen zu lassen. Man hatte hier auch die Möglichkeit, atmosphärische Bedingungen in das Laboratorium zu verpflanzen und Experimente anzustellen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit war ein gründliches Studium der Wolken. Bereits Findeisen hatte ein Wolkenschema aufgestellt, dem später weitere, insbesondere von Schäfer folgten. Das wichtigste Problem bestand darin, festzustellen, welche Bedingungen und Vorgänge in einer Wolke vorhanden sein müssen, um zur Niederschlagsbildung zu kommen. Im Augenblick existieren hierüber zwei Theorien, nämlich die von Bergeron und von Bowen-Ludlam. Bergeron geht davon aus, daß sich ein Teil der Wolke über die Nullgradgrenze erstreckt, d.h. der Gipfel der Wolke muß eine Temperatur unter 0°C haben. In einer derartigen Wolke befinden sich Eiskristalle und unterkühlte Wassertröpfchen; infolge der Instabilität einer derartigen Wolke wachsen die Eiskristalle auf Kosten der kleinen Wassertröpfchen an. Aus den Eiskristallen entstehen im weiteren Verlauf die Schneeflocken, die bei genügender Schwere aus der Wolke ausfallen. Kommen sie dabei durch wärmere Luftschichten, tauen sie und kommen als Regen zur Erde. Bergeron zieht daraus die Schlußfolgerung, daß jeder wirkliche Regentropfen und alle Schneeflocken aus Eiskristallen entstehen. Nun kommt es aber vor, daß kräftige Niederschläge aus Wolken fallen, deren Temperatur nirgends unter dem Gefrierpunkt liegt. Es können hier keine Eiskristalle vorhanden sein. Aus diesen Wolken dürfte nach Bergeron kein Niederschlag fallen. Wie es hier zur Niederschlagsbildung kommt, erklären Bowen und Ludlam mit ihrer Theorie. Danach befinden sich in der Wolke, und zwar in der Nähe ihrer Untergrenze einige Tröpfchen, die wesentlich größer sind als die Masse der Wolkentröpfchen. Außerdem muß in einem Teil der Wolke eine gewisse Aufwärtsbewegung vorhanden sein. Das Wachstum der Tröpfchen erfolgt durch Koagulation (=Zusammenfließen). Prallen zwei Tröpfchen unterschiedlicher Größe zusammen, so vereinigen sie sich und bilden einen neuen Tropfen. Dieser steigt nach oben, wo er weiter anwächst.

Schluß folgt.